

Medieninformation – Wien, 05.10.2026

Neues Hüftgelenk ohne Übernachtung im Spital

Eine neue Hüfte und am selben Tag wieder zu Hause: Im Wiener Herz-Jesu Krankenhaus werden erstmals in Österreich Patient*innen tagesklinisch am Hüftgelenk operiert. Das aktuelle *Vinzenz magazin* zeigt, wie sich die Versorgung rund um den Gelenkersatz verändert, von der Operation bis zur ambulanten Reha im eigenen Alltag. Weitere Themen unter anderem: Warnsignale bei Gebärmutterkrebs, die Angst vor der Darmspiegelung und der Einfluss von Schlankkeitsidealen auf Social Media.

Nach einer Hüftgelenksoperation noch am selben Tag nach Hause? Was noch vor Kurzem kaum vorstellbar war, wird im Herz-Jesu Krankenhaus Wien bereits Realität. Selbst bei modernen minimal-invasiven Eingriffen war bisher ein mehrtägiger Spitalsaufenthalt vorgesehen. Mit der Einführung des tagesklinischen Hüftgelenkersatzes setzt das Krankenhaus nun einen neuen Meilenstein in der orthopädischen Versorgung. Die ersten Patient*innen wurden bereits tagesklinisch operiert und konnten kurz nach dem Eingriff wieder entlassen werden. Das Angebot richtet sich an sorgfältig ausgewählte Patient*innen in gutem Allgemeinzustand ohne schwere Begleiterkrankungen. „Die tagesklinische Operation erfolgt ausschließlich auf ausdrücklichen Wunsch der Patient*innen. Dafür braucht es Motivation, eine gute Grundfitness und Unterstützung im häuslichen Umfeld“, erklärt Primar Prof. Priv.-Doz. DDr. Christoph Böhler, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie sowie Vorstand der 1. Orthopädischen Abteilung.

Für alle Patient*innen nach einer Gelenksoperation ist die Rehabilitation genauso wichtig wie die Operation selbst, um eine optimale Funktion des Gelenkersatzes zu ermöglichen. Während die erste Phase der Reha bereits im Krankenhaus beginnt, gibt es für die darauffolgenden Phasen die Möglichkeit, diese ambulant statt stationär in spezialisierten Zentren durchzuführen. Ein großer Vorteil: Was in der Therapie erarbeitet wird, kann zu Hause sofort umgesetzt werden. Ob Stiegensteigen, Einkaufen oder alltägliche Bewegungsabläufe, neue Bewegungsmuster werden

dort geübt, wo sie später tatsächlich gebraucht werden. Die Vinzenz Gruppe bietet mit Reha.ambulant eine ambulante Rehabilitation an vier Standorten in Wien, Linz und Ried an.

Gleichzeitig untersucht ein Forschungsteam, wie sich Infektionen am Implantat früher und sicherer erkennen lassen. Zur besseren Diagnose entwickelt das Team vom Wiener Michael-Ogon-Labor am Orthopädischen Spital Speising Team in Kooperation mit der Wiener BiotechFirma TAMiRNA eine neue Klasse von Biomarkern. „Bestimmte microRNAs in der Gelenksflüssigkeit erkennen Infektionen an Prothesen mit hoher Genauigkeit“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Jochen Hofstätter, Leiter des Labors. Die neue Methode könnte Infektionen künftig klarer erkennbar machen als bisherige Verfahren.

Gesundheitstipps in den Sozialen Medien

Seriöse Information und Gesundheitsbildung auf LinkedIn und Facebook zu präsentieren, ist das Ziel von Primarius Robert Königsberg, Vorstand der Inneren Medizin 2 im Göttlicher Heiland Krankenhaus Wien. Seine Themen sind Natürliche Prävention und metabolische Stabilität. „Nur mit einem fitten Körper können Menschen gesund alt werden. Sie sollten auf ihr Körperfett und ihren Blutzucker aufpassen und auf ihre Muskelmasse achten, die durch Sport und Bewegung trainiert wird. Dazu kommt kognitive Bewegung für Kopf und Gedächtnis.“ Dennoch betont er, dass Technologie nie das persönliche Gespräch mit Patientinnen und Patienten ersetzen wird können.

Über Klicks in die Essstörung

Die möglichen negativen Folgen von Sozialen Medien auf Kinder und Jugendliche beschreibt Ing.in Claudia Fuchs, Psychotherapeutin und Leiterin der Psychotherapie bei sowhat, dem Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen, in einem Interview in der neuen Ausgabe des *Vinzenz magazin*. Unter Begriffen wie „SkinnyTok“, „Skinny Girl Mindset“ oder „thinspiration“ werden extrem dünne Körper zelebriert, die häufig durch Bildbearbeitung optimiert wurden. „Junge Menschen sind aufgrund ihrer Entwicklungsphase besonders vulnerabel und anfällig für psychische Erkrankungen. Bei ihnen können diese unrealistischen Schönheitsideale das Risiko für eine verzerrte Selbstwahrnehmung, ein geringes Selbstwertgefühl und gestörtes Essverhalten erhöhen“, warnt die Expertin.

Blutungen als Warnsignal

Gebärmutterschleimhautkrebs betrifft vor allem Frauen nach dem Wechsel. In rund 90 Prozent der Fälle treten Blutungen als Frühsymptom auf. In einem Interview unterstreicht Prim. Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler, Leiter der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Ordensklinikum Linz

und dem Krankenhaus Barmherzige Brüder Linz, die Bedeutung dieses Symptoms: „Jede Blutung aus der Scheide, die nach den Wechseljahren auftritt, sollte ärztlich abgeklärt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine stärkere Blutung, eine Schmierblutung oder nur wenige Tropfen Blut handelt.“ Auch wenn in den meisten Fällen keine Krebserkrankung dahintersteckt – ohne Untersuchung lässt sich dies nicht sicher beurteilen.

Keine Angst vor Magen-und Darmspiegelung

Zwei Untersuchungen sind wichtig, um Beschwerden im Magen-Darmtrakt zu beurteilen: Die Gastroskopie wird zur Abklärung von Symptomen im oberen Verdauungstrakt eingesetzt, bei Entzündungen oder Geschwüren. Die Koloskopie spielt eine zentrale Rolle in der Vorsorge, wird jedem ab 45. empfohlen und gilt der Früherkennung von Darmkrebs. Die Angst, die viele Menschen davor haben, möchte eine Reportage nehmen – eine Ärztin des Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien und eine Patientin werden deshalb für das *Vinzenz magazin* bei dieser Untersuchung begleitet.

Vinzenz magazin: Verfügbar als Print- und Onlinemagazin

Das Magazin der Vinzenz Gruppe mit diesen und vielen weiteren Beiträgen erscheint als Printmagazin viermal pro Jahr und richtet sich an Menschen, die sich für Gesundheitsthemen begeistern.

Das *Vinzenz magazin* erscheint ebenfalls in digitaler Form. Die digitale Ausgabe ist unter www.vinzenz-magazin.at aufzurufen.

Darüber hinaus kann die aktuelle Printausgabe [kostenlos abonniert](#) werden. Das Magazin als PDF können Sie [hier](#) herunterladen.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Annemarie Kramser

Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH, Wien

Leitung Kommunikation

Gumpendorfer Straße 108, 1060 Wien

Mobil: +43 664 412 50 39

E-Mail: annemarie.kramser@vinzenzgruppe.at

www.vinzenzgruppe.at

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen

Die Vinzenz Gruppe ist eines der größten gemeinnützigen Gesundheits- und Sozialunternehmen Österreichs. Von der Prävention, über den klinischen Bereich bis hin zu Pflege und Rehabilitation

begleiten wir die Menschen in allen Lebensphasen mit einem vielfältigen Angebot und innovativen neuen Lösungen.

1995 von Ordensfrauen mit langer Tradition und Erfahrung in der Krankenpflege gegründet, verbinden wir tief verwurzelte christliche Werte mit jeder Menge Innovationsgeist, um die Gesundheitsversorgung Österreichs in Zeiten der Veränderung ganzheitlich weiterzuentwickeln. Mit rund 12.000 Mitarbeiter*innen in unseren Krankenhäusern, in den zahlreichen Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen sowie mit neuen Angeboten wie unseren Gesundheitsparks begleiten wir immer mehr Menschen immer individueller bei Gesundheitsfragen & Krankheit, analog und digital.

Weil wir überzeugt sind, dass in Zukunft die besten Angebote aus der Kraft eines inspirierenden Miteinanders entstehen, betreiben wir immer mehr Angebote gemeinsam mit unseren Partner*innen. Dafür suchen wir laufend neue Kooperationen. Denn eine neue Welt der Gesundheit und des Sozialen, entsteht erst im Miteinander. Ermächtigt die Menschen. Und kommt von Herzen.

www.vinzenzgruppe.at